

Leute heute



Musical-Künstler aus dem Londoner West End begeistern

SÜDTIROL. Wilde Musical-Katzen tanzten und sangen bei den „Musical Starnights“ auf den Bühnen in Brixen, Meran und Bozen. Angereist kamen die Musical-Profis aus dem Londoner West End. Präsentiert wurden

Ohrwürmer aus „West Side Story“, „Phantom der Oper“, „König der Löwen“, „Dirty Dancing“ und anderen. Das Spektakel mit prächtig-bunten Kostümen und akrobatischen Einlagen begeisterte das Publikum.



Martino Gamper und die Arbeit Gio Pontis

LONDON/MERAN (f). „Diese Einladung ist für mich eine phantastische Herausforderung. Darauf freue ich mich wirklich sehr“, sagt **Martino Gamper**. Für die Triennale von Mailand 2013 wird Gamper eine vergleichende Analyse der Arbeit des genialen Architekten **Gio Ponti** (1891-1979) aus der Sicht eines aktuellen Star-Designers erstellen. Für diese Momentaufnahme des universellen Schaffens Pontis stehen Gamper grundsätzlich zwei Objekte zur Verfügung, und zwar das Marteller Paradiso (die Hotelruine befindet sich im Besitz der Südtiroler Brauerfamilie Fuchs) und das Hotel „Parco dei Principi“ in Sorrent. Seit fünfzehn Jahren lebt und arbeitet der gebürtige Meraner (übrigens ein ehemaliger Eishockeyspieler des HC Ifinger), verheiratet mit einer Neuseeländerin, als Art-Designer in London. Er lehrt am Royal College of Art (Platformtwo). Er stellte in bedeutenden Institutionen aus wie der Stiftung Sandretto Re Rebaudengo, der Galleria Civica d'Arte Moderna in Turin, dem Victoria and Albert Museum London, dem Design Museum London, dem Museum für Gestaltung, dem Centre d'art contemporain in Genf. Am 19. Jänner wurde im „The Nouveau Musée National de Monaco“ die bis zum 12. Mai laufende Schau „Monacopolis“ eröffnet, die Martino Gamper mit **Maki Suzuki Abake** designet hat. Für Spätsommer 2013 plant er in Glasgow eine große Ausstellung.



Köche vergeben die Skisport-„Sterne“

PFELDERS. Pfelders war der Schauplatz des Landes-Skirennens der Südtiroler Köchinnen und Köche, die Fäden für den Wettkampf zogen. Bezirksobmann **Philip Hafner** und **Christian Pircher**. Auf der Wandertrophäe wurden die heurigen Tagessieger verewigt. Es sind dies bei den Männern Küchenmeister **Andreas Gufler** und bei den Frauen **Edith Mayrl Huber**, im Bild mit **Bernhard Gufler** (links) und **Philipp Hafner**. Bei den Jungköchen gewann **Hubert Wörndle**, in der Klasse Service behauptete sich **Roman Braunhofer**, Christian Pircher war bester Snowboarder.



Perfekter Gastgeber beim 90. Jubiläum des „Michealer Musigballs“: Wilfried Bernard, Obmann der Bürgerkapelle St. Michael/Eppan, kümmerte sich um die Ballköniginnen aus den vergangenen vier Jahrzehnten (von links), Ida Bagnara, Lisi Wohlgenuth, Monika Larcher, Annemarie Christof, Wally Kössler, Paula Prossliner (Königin des diesjährigen Balls), Edith Klotz, Helga Giuliani und Erika Dellagiacoma.

Die Königinnen des „Musigballs“

TRADITION: Bürgerkapelle von St. Michael/Eppan feiert 90. Jubiläum der beliebten Tanzveranstaltung mit „gekrönten“ Gästen

EPPAN (sh). Paula Prossliner, 91 Jahre jung, war strahlende Ballkönigin des 90. „Michealer Musigballs“ in der Raiffeisenhalle von St. Michael/Eppan.

Als sich am 2. Februar 1923 im Eppaner Gasthof „Goldene Sonne“ zum ersten Mal die Paare auf

dem „Michealer Musigball“ drehten, war **Paula Prossliner** gerade etwas mehr als ein Jahr alt. Vier Lire kostete damals der Eintritt, und zum Ball gab es auch noch ein Konzert der Bürgerkapelle. Und: „Eine Dame zum Eintritt beim Balle frei“, wurde im Übersetzer Gemeindeblatt verkündet. In den ver-

gangenen 90 Jahren mauserte sich der „Musigball“ – unterbrochen wurde die Tanztradition von Faschismus und Zweitem Weltkrieg – zum fixen Bestandteil der Eppaner Ballsaison.

Und Paula Prossliner? Sie gründete eine Familie und wurde in Eppan als Geschäftsfrau bekannt. 1955 tanzte sie als Ball-

königin auf dem Musigball.

Vergangenen Samstag, fast 60 Jahre später, schritt Paula erneut an der Hand des aktuellen Obmanns der Bürgerkapelle St. Michael/Eppan, **Wilfried Bernard**, in den Festsaal. Zu einem (langsamen) Walzer, den die Gruppe „Die Hattinger Buam“ angestimmt hatten, eröffnete die bei-

den den Jubiläumsball – auf den Tag genau 90 Jahre nach dem ersten Ball. Den Rahmen zum Eröffnungstanz bildeten Ballköniginnen vergangener Jahre. „Dieser Ball ist für mich ein ganz besonderes Ereignis“, lachte Paula Prossliner, die an diesem Abend öfters auf dem Tanzparkett gesichtet worden ist.

Genug Energie für 200 Jahre

RETROSPEKTIVE VON YOKO ONO: Der 80. Geburtstag der Lennon-Witwe

LONDON. Für Musikkfans ist sie die Frau, die die Beatles auseinandertrieb. Für Kunstexperten ist **Yoko Ono** „eine außerordentliche Künstlerin“. Ihren 80. Geburtstag am 18. Februar nimmt man in Frankfurt zum Anlass, der Witwe **John Lennons** eine umfassende Retrospektive zu widmen. „Yoko Ono. Half-A-Wind Show“ läuft vom 15. Februar bis 12. Mai in Frankfurt und wandert danach weiter ins dänische Humlebaek und das Guggenheim-Museum in Bilbao.

Vom 20. Oktober bis 23. Februar 2014 ist die Schau in der Kunsthalle Krems zu sehen. Gezeigt werden an die 100 Objekte, Filme, Installationen, Fotos, Zeichnungen, Texte und Musik. Ihre Arbeit sei in den 1960er und 1970er Jahren enorm wichtig gewesen für die Avantgarde-Bewegung. Ono sei eine Wegbereiterin der Konzept-, Film- und Performancekunst, zugleich aber auch eine zentrale Gestalt der Friedensbewegung und des Feminismus.

Auch mit knapp 80 ist die Witwe des 1980 ermordeten Beatles-Musikers noch als Künstlerin aktiv. Yoko Ono wurde 1933 in Tokio geboren. Sie wuchs in Japan und den USA auf, studierte Philosophie, Kompositionslehre und kreatives Schreiben. 1969 heiratete sie in dritter Ehe John Lennon. Legendar geworden ist eine Pressekonferenz mit Schlafanzügen in einem Hotelbett während ihrer Flitterwochen, die das Paar als „Bed-In“ für den Weltfrieden deklarierte.



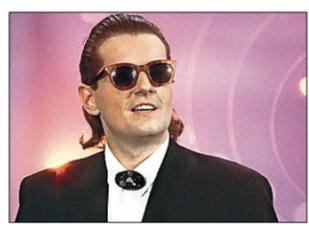
Den Hass, der ihr lebenslang entgegenbrandete, habe sie „in positive Energie umgepolt“, sagte die bald 80-jährige Yoko Ono, im Bild mit ihrem Sohn Sean Lennon. „Das war so viel Energie, dass ich jetzt genug für zweihundert Jahre habe.“

AP/Richard Drew

Für seine Fans lebt Falco

EINE LEGENDE: Neue Biografie zum 15. Todestag

WIEN. Am 6. Februar 1998 starb **Hans Hölzel**, besser bekannt als „Falco“, bei einem Autounfall in der Dominikanischen Republik. Noch heute gibt der frühe Tod des legendären österreichischen Musikers Rätsel auf. Schon zu Lebzeiten galt Falco als Legende, Songs wie „Der Kommissar“ oder „Jeanny“ hielten sich wochenlang an der Spitze der deutschen und österreichischen Charts. Sein Hit „Rock Me Amadeus“ schaffte es als erstes und



Falco lebt weiter.

dpa

bisher einziges deutschsprachiges Lied an die Spitze der amerikanischen Billboard-Charts.

„Die Heimat im Herzen“

ANTONIA BARBIERI: In England vermisse ich meine Familie und schönes Wetter

NORTHAMPTON (f). Seit 1993 lebt **Antonia Barbieri** aus Andrian (als Älteste von insgesamt neun Kindern) in Großbritannien. Damals folgte sie ihrem Ex-Mann, der aus Wiesbaden an die Universität von Leicester berufen wurde. 1996 zwei Jahre nach der Geburt ihrer Tochter **Stella** trat Antonia Barbieri wieder in ihren Beruf als Ausbildungsärztin im klinischen Jahr am Krankenhaus in Leicester an. Zwei Jahre später folgte die Ausbildung zur Pathologin, seit 2006 arbeitet sie am Krankenhaus in Northampton.

„Stella hat viele Sommerferien in Südtirol verbracht, sie hat die deutsche Sprache und auch Südtirolerisch erlernt“, sagt Antonia Barbieri. Ihrer Familie ist sie unendlich dankbar, weil sie sie stets tatkräftig unterstützt hat. „Tante **Fani** überrascht mich noch heute mit wunderbaren Tirtln, Tante **Elisabeth** auf dem Ritten verwöhnt uns mit leckerer Gerstensenuppe. Mein Bruder **Stefan** (Koch im Hotel „Masatsch“ in Kaltern, Anm. d. Red.) ist Jäger und bereitet mir immer wunderbare Wildgerichte zu. Ich trage



Im Bild die aus Andrian gebürtige Pathologin Antonia Barbieri (vorne) mit Tochter Stella und dem aus Brixen stammenden Physiker Christoph Schwingshackl. Barbieri lebt seit zwanzig Jahren in Großbritannien, zuerst in Leicester, jetzt in Northampton.

nicht nur deshalb meine Südtiroler Heimat stets im Herzen, hier habe ich meine Wurzeln“, sagt die Ärztin.

Höchstwahrscheinlich erst am Ende ihrer beruflichen Laufbahn wird sie nach Südtirol zurückkehren. In England vermisst Bar-

bieri ihre große Familie, das schöne Wetter und die landschaftliche Vielfalt. Den Südtirolern wünsche sie, dass sie lernen weniger zu jammern und schätzen, was sie haben (Landschaft, Sicherheit, hoher Freizeitwert, relativer Wohlstand).

Die besten Glückwünsche



Willi Stampfer

80 Jahre sind es wert, dass man dich besonders ehrt. Darum wollen wir dir heute sagen: Es ist schön, dass wir dich haben!

Zum Geburtstag alles Gute und weiterhin noch viel Gesundheit und Gottes Segen wünschen dir von Herzen

deine Frau, deine fünf Kinder und Schwiegerkinder, deine neun Enkelkinder und die zwei Urenkel!